

Die Personalkosten stiegen um rd. 2,1 %. Die Veränderung ist im Wesentlichen begründet im Tarifabschluss (TVöD) der eine tarifliche Erhöhung von 2,4 % zum 1. März 2015 regelte.

Abgeschriebene Immobilien verringern die Abschreibungen erneut deutlich. Diese Entwicklung wird auch zukünftig noch anhalten, wobei die jetzt anstehenden Neubauinvestitionen den Trend zumindest mildern werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um gut 20 T€, einschl. der im Vorjahr enthaltenen Auswirkungen der steuerl. Betriebsprüfung sogar um rd. 45 T€. Hauptursächlich sind Zuführungen zu Rückstellungen für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, Kosten einer Betriebsprüfung sowie interne Jahresabschlusskosten. Außerdem wurden im Berichtsjahr Maklergebühren für Immobilienvermittlungen aufgewandt, die in den Vorjahren von den jeweiligen Mietern getragen wurden.

Die Entwicklung von Zinserträgen und Zinsaufwendungen verlief planmäßig.

### 3. VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme der Westfälische Bauindustrie GmbH ist im Berichtsjahr weitgehend stabil geblieben. Insbesondere Tilgungsleistungen führten zu einer Reduzierung um rd. 177 T€. Während sich das Anlagevermögen um etwa 960 T€ (rd. 3,3 %) verminderte, erhöhte sich das Umlaufvermögen um rund 780 T€ (rd. 34 %).

Neben den liquiden Mitteln auf Bankkonten in Höhe von etwa 1.940 T€ stehen weitere Mittel aus den Forderungen gegen verbundene Unternehmen von rd. 450 T€ kurzfristig zur Verfügung. Dabei handelt es sich um das Guthaben der Gesellschaft an dem Cash – Pool Verfahren mit der Stadt Münster. Zusammen mit der dort genehmigten Kreditlinie ist die Gesellschaft gut abgesichert, um den weiteren ordentlichen Geschäftsbetrieb zu sichern.

Auf der Passivseite verringerte sich die Bilanzsumme insbesondere bei den Verbindlichkeiten, aber auch bei den Rechnungsabgrenzungsposten. Den Rückgängen stehen Erhöhungen beim Eigenkapital und den Rückstellungen entgegen. Der Eigenkapitalanteil erhöhte sich um rd. 137 T€ auf etwa 87 % der Bilanzsumme.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Nebenkostenabrechnungen angemieteter Objekte sowie Jahresabschluss- und Aufbewahrungskosten.

Die Tilgungen der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen erfolgten planmäßig. Weitere Angaben sind dem Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

Die derzeit zur Verfügung stehenden liquiden Mittel sind für die vorgesehene Gewinnausschüttung von 2.600.000 € und das im Bau befindliche Neubauprojekt im Aaseemarkt nicht ausreichend. Zur kurzfristigen Finanzierung ist der Einsatz von Fremdmitteln im Rahmen des Cash – Pool Verfahrens vorgesehen.